



## Antwort zur Anfrage Nr. 0200/2024 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Weitere Planung Rheinufergestaltung (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

### ***1. Welche Ergebnisse werden aus der Bürgerbeteiligungsveranstaltung im November mitgenommen?***

Das Format der Beteiligung und die vorgestellten Planvarianten wurden positiv aufgenommen und es konnten eine Vielzahl weiterer Ideen und Anregungen für die Planungen festgehalten werden. Auch bei der aufsuchenden Beteiligung vor Ort, der Online-Umfrage und der zweiten Beteiligungsveranstaltung im Kurfürstlichen Schloss wurde erneut deutlich, dass sich die Bürger:innen für die Neugestaltung des Uferabschnitts deutlich mehr Grünflächen wünschen und in der Planung die Verkehrsbeziehungen und der Lärmschutz von großer Bedeutung sind.

Der Schwerpunkt der Fragen und Anregungen lag auf der qualitativen Ausprägung der geplanten Grünflächen im Hinblick auf Naherholungsangebote, Aufenthaltsqualitäten, ökologische Funktionen und Klimawandelanpassung. Daneben war auch der Erhalt bereits heute bestehender, beliebter Angebote, wie der Skateanlage und des Kiosks am Kaisertor häufig geäußerte Wünsche.

Die Ergebnisse der Beteiligung lassen sich in 7 Themenbereiche gliedern:

#### **Natur und Grün/Entsiegelung**

Der gesteigerte Anteil von Grünflächen gegenüber befestigten Flächen der vorgestellten Varianten wurde von den Anwesenden positiv hervorgehoben.

#### **Mobilität**

Die Vereinbarkeit von Fuß- und Radverkehren und hierbei vor allem eine verbesserte separierte Führung beider Verkehre sind den Beteiligten ein wesentliches Anliegen. Auch die barrierefreie Erreichbarkeit der Freiraumangebote des Ufers und die Parksituation wurden genannt.

#### **Lärmschutz/Regeln**

Nach dem Wunsch der Anwohnenden sollen lärmemittierende Angebote wie Sportanlagen möglichst weit von der Bebauung entfernt in Richtung Rheinufer verortet werden. Hierbei sind auch lärmindernde Bauweisen, z. B. Oberflächen vorgeschlagen.

## **Gastronomie und Veranstaltungen**

Hier wurden etwa der Fortbestand des Krempelmarkts und weiterer Traditionsveranstaltungen, neue Veranstaltungsformate wie Kinovorführungen, der Erhalt des Kiosks und die Schaffung von Trinkbrunnen genannt.

## **Aktion und Spiel**

Raum für Freizeitsport, Aktivitäten und Spielangebote war ebenfalls ein zentraler Wunsch der Beteiligten. Dazu zählt auch die hochwasserresiliente, qualitätvolle Neugestaltung des Skateparks.

## **Sicherheit und Sauberkeit**

Auch die Pflege und Unterhaltung des Rheinufer wurden thematisiert. Besonders wichtig waren den Teilnehmenden die künftige Pflege und Bewässerung der Grünflächen, das Beleuchtungskonzept, der Hochwasserschutz und die Verfügbarkeit sanitärer Einrichtungen.

## **Nutzung der Wasserfläche**

Die an das Ufer unmittelbar anschließende Wasserfläche soll nach dem Wunsch der Beteiligten für Wege- und Aufenthaltsflächen mitgenutzt werden.

### ***2. Wurde eine der beiden Varianten zur Rheinuferumgestaltung von den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern mehrheitlich präferiert?***

Die zwei vorgestellten Planvarianten sollten als Diskussionsgrundlage für die Bürger:innen dienen. Zwar fand die zweite Planvariante vor allem aufgrund des höheren Grünflächenanteils mehr Anklang, eine Entscheidung für eine der beiden Varianten war jedoch nicht erforderlich. Die Anregungen zu beiden Varianten werden im weiteren Planungsprozess in einer Entwurfsplanung zusammengeführt. Demnächst erfolgt die vollständige Dokumentation der Veranstaltung auf der städtischen Webseite.

### ***3. Wie werden die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligungsveranstaltung in den weiteren Planungsprozess eingebunden?***

Grundsätzlich wird angestrebt, die Anregungen aus der Bürgerbeteiligung bestmöglich in die Planung einfließen zu lassen, sofern die räumlichen und finanziellen Ressourcen die Realisierung zulassen und die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens (z.B. Denkmalschutz, Wasserrecht, Verkehrsrecht, etc.) gewahrt bleibt. Die Interessen der Nutzer:innen stehen im Zentrum der planerischen Überlegungen und werden bestmöglich miteinander vereinbart. Um dies zu erreichen, ist die Verwaltung mit den beauftragten Planern ämterübergreifend intern und mit externen Stellen im Dialog.

### ***4. Wie gestaltet sich die weitere zeitliche Planung zur Rheinuferumgestaltung? Bitte nach einzelnen Phasen und entsprechenden Zeiträumen aufschlüsseln***

Der grobe Zeitplan sieht eine Fertigstellung der Entwurfsplanung etwa bis Mitte des Jahres vor, so dass eine Beratung und Beschlussfassung der städtischen Gremien voraussichtlich im Herbst 2024 erfolgen kann. Im Anschluss sind die Genehmigungs- und Ausführungsplanung sowie die Ausschreibungen zu erstellen.

Eine Bauausführung kann dann nach derzeitiger Einschätzung Mitte 2025 erfolgen. Die ange-

gebenen Zeiträume sind derzeit noch mit großer Unschärfe behaftet und können sich im weiteren Verfahren verändern.

#### ***5. Sind dabei weitere Termine zur Bürgerbeteiligung geplant?***

Die Bürger:innen können sich weiterhin auf der Homepage der Stadt Mainz unter dem Stichwort Rheinufergestaltung über den Stand der Planung informieren. Die Bürgerbeteiligung umfasste zwei Veranstaltungen in Präsenz im Juli und im November 2023 und eine Vor-Ort-Befragung, an drei aufeinanderfolgenden Tagen eines langen Wochenendes.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung sowie bei der aufsuchenden Beteiligung am Ufer wurde außerdem ein digitaler Fragebogen zum Ausfüllen vor Ort zur Verfügung gestellt. Zudem gab es Beteiligungsformate für Kinder- und Jugendliche an zwei Schulen.

Der Beteiligungsprozess ist somit weitgehend abgeschlossen und die Ergebnisse fließen in die Entwurfsplanung ein, die zur gegebener Zeit den Gremien vorgelegt wird.

Mainz, 30.01.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete